



Schweizerisches

Sozialarchiv Jahresbericht 2007

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

Telefon 043 268 87 40
PC-Konto 80-13119-9
www.sozialarchiv.ch

Titelbild:
Lonza Visp, Freizeitbeschäftigung der Arbeiter:
Arbeiterbauern, Bauer mit Kuh 1987
Fotograf: Werner Urech, Basel
Bildarchiv Gewerkschaft Bau und Industrie GBI
Sozarch_F_5031-Fc-0002

Grafik: büroblau, visuelle kommunikation, zürich

Das Wichtigste in Kürze	5
Sammlung und Erschliessung	6
Bestandserhaltung	12
Informatik	13
Projekte	15
Benutzung und Vermittlung	20
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	25
Verein	27
Finanzen	30
Bericht über den Fonds 'Forschung Ellen Rifkin Hill'	32
Anhang	35
Vorstand	35
Wissenschaftlicher Beirat	36
Personal	37
Statistik des Betriebsjahres 2007	38
Rechnung 2007	42
Bericht der Revisionsstelle	46

Die Kernaufgabe des Schweizerischen Sozialarchivs besteht darin, kontinuierlich und systematisch schriftliche, ikonografische und zunehmend digitale Dokumente zu politischen und sozialen Ereignissen, Zuständen, Ideen und Bewegungen zu sammeln. Die Abteilungen Archiv, Dokumentation und Bibliothek erschliessen Dokumente verschiedenster Art – Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Graue Literatur, Flugschriften, Protokolle, Korrespondenzen, Fotografien, audiovisuelle und elektronische Medien – und machen sie dem Publikum zugänglich. Das Sozialarchiv bewahrt das Sammelgut als Teil des kulturellen Erbes für künftige Generationen auf und trägt so zur Sicherung des kollektiven Gedächtnisses der Schweiz bei. Die aktuelle Vermittlung der Bestände für Bildung, Forschung und Lehre sowie zur Information bildet den zweiten Leistungsschwerpunkt.

Das Wichtigste in Kürze

Das Schweizerische Sozialarchiv hat seine Visibilität im Jahr 2007 durch zwei Projekte entscheidend erhöht.

Die Rekatolisierung der alphabetischen Zettelkataloge machte 2007 grosse Fortschritte: Am 12. Dezember 2007 ist durch die Firma Medea Services, Ungarn, die letzte Titelaufnahme der Monografien im Online-Katalog erfasst worden. Die Nacherfassung der Periodikatitel wurde in Eigenregie fortgesetzt.

Im April 2007 konnte das Projekt Webpräsentation der Archivfindmittel abgeschlossen werden. Alle Archivverzeichnisse sind auf der Website des Sozialarchivs zugänglich und werden auch mit Google gefunden.

Die Benutzung unserer Bestände erreichte im Berichtsjahr neue Höchstmarken – und 833 neue Benutzende kamen ins Sozialarchiv. Dafür dürfte es verschiedene Gründe geben. Die Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum des Schweizerischen Sozialarchivs 2006 haben zum einen den Bekanntheitsgrad stark erhöht. Zum andern haben die oben genannten Projekte die Online-Zugänglichkeit massgeblich verbessert.

Mit der Einstellung der Zeitungsausschnittsammlung auf Papier Ende 2006 war das Versprechen verbunden, in Zukunft im Lesesaal Presseinformationen in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. Das Vorprojekt, das die Möglichkeiten der Nutzung des kommerziellen Produktes swissdox der Schweizer Medientdatenbank zum Gegenstand hatte, wurde im November 2007 abgeschlossen.

Der Forschungsfonds 'Ellen Rifkin Hill' konnte operativ werden. Die erste Ausschreibung führte zur Genehmigung verschiedener Projekte zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Ein erstes Projekt zur Sicherung der Überlieferung der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) war Ende 2007 bereits abgeschlossen.

Das Schweizerische Sozialarchiv dankt allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass die im Jahresbericht beschriebenen Zielsetzungen erreicht werden konnten.

Sammlung und Erschliessung

Archiv

Im Jahr 2007 verzeichnete das Schweizerische Sozialarchiv 48 Archivablieferungen in einem Gesamtumfang von rund 162 Laufmetern. Bei den Neuübernahmen gab es klare thematische Schwerpunkte. So konnten mit dem Archiv des Kirchlichen Friedensbundes der Schweiz (vormals: Vereinigung antimilitaristischer Pfarrer) und mit den Akten der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) bedeutende Organisationsarchive aus der Friedensbewegung übernommen werden. Der Vorlass der Friedensaktivistin Aline Boccardo (geb. 1920), der Nachlass Otto Herrmann (1890–1961) und eine umfangreiche Nachlieferung zum Archiv der Beratungsstelle für Militärdienstverweigerung und Zivildienst stellen ebenfalls wertvolle Ergänzungen in diesem Sammelbereich dar. Ein zweiter Schwerpunkt betrifft kommunistische und linkssozialistische Bewegungen. Hier sind in erster Linie die Archivbestände der Partei der Arbeit der Schweiz und der PdA Zürich, das Archiv des Kommunistischen Jugendverbandes der Schweiz, die Nachlässe von Karl Göhri (1918–2000) und Lydia Woog (1913–2003), die Archivbestände zum Sozialistischen Arbeiterbund und zur Proletarischen Aktion der Schweiz sowie der Privatnachlass von Jost von Steiger (1917–2007) hervorzuheben. Zu den gewichtigen Neuzugängen gehören im Weiteren das Archiv des SATUS Schweiz, die Sektionsarchive der SP Zell und der SP Zürich 3, der Nachlass von Walter Renschler (1932–2006), Nationalrat und SGB-Präsident, und der Vorlass von Ursula Koch, Stadträtin von Zürich 1986–1998.

Neben den Neuzugängen konnte das Schweizerische Sozialarchiv wiederum zahlreiche Nachlieferungen in bereits vorhandene Archivbestände entgegennehmen (SP Schweiz, schwulenarchiv schweiz, Verein Aktiver Staatsbürgerinnen, Schweizerischer Verband für Frauenrechte, GBH Zürich, Büchergilde Gutenberg, Schweizer Wandervogel, Arbeiter-Touring-Bund).

Besonders erfreulich ist, dass die Erschliessungs- und Verzeichnungsarbeiten mit den umfangreichen Neuzugängen Schritt hielten. Ende 2007 gab es keine grösseren unbearbeiteten Ar-

chivbestände. Dies war nur dank der engagierten Mitarbeit von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen und Praktikanten möglich. Im Berichtsjahr wurden 35 neue Findbücher erstellt, die alle online einsehbar sind. Insgesamt wurden 963 Verzeichnungseinheiten erstellt.

Ferner konnte im Berichtsjahr das Unia-Projekt, das grösste Archivprojekt in der Geschichte des Sozialarchivs, weitgehend abgeschlossen werden. Neben den Nachlieferungen aus den Büros von Gewerkschaftsfunktionären wurden die Akten des Vereins Gewerkschaftshaus und der Bestand Europäische Betriebsräte verzeichnet. Der Verein Gewerkschaftshaus wurde 1996 gegründet und diente als Plattform zur Organisation des gesamten Fusionsprozesses, der in einer Anfang 2008 erschienenen Publikation (Gewerkschaften im Umbruch. Eine Analyse der Fusion zur Grossgewerkschaft Unia) detailliert beschrieben ist.

Im Berichtsjahr wurden zwei Projekte zur Überlieferungssicherung von Archivgut sozialer Bewegungen realisiert. Das eine Projekt betraf die Unterlagen zur Frauenbefreiungsbewegung (FBB), das andere stadt- und wohnpolitische Bewegungen in Zürich nach 1968. Aufgrund ihrer schwachen Institutionalisierung und Schnelllebigkeit ist die Überlieferungsbildung sozialer Bewegungen in der Regel sehr gefährdet und hängt von Zufälligkeiten ab. Die Sicherung der Unterlagen ist sehr aufwändig und ohne persönliche Kontakte zu den Akteurinnen und Akteuren der Bewegungen und ohne umfangreiche Kenntnisse der jeweiligen Bewegung vielfach nicht zu leisten. In Angela Zimmermann und Thomas Stahel fand das Schweizerische Sozialarchiv zwei Forschende, welche über die entsprechenden Kompetenzen verfügen und die Projekte erfolgreich zum Abschluss brachten.

Allen Personen und Institutionen, die uns ihre Archivalien als Schenkung oder als Leihgabe anvertraut haben, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Bild und Ton

Neben Erschliessungsarbeiten standen in der Abteilung Bild und Ton zwei grössere Inventarisierungsprojekte an: Mit den Archivablieferungen der letzten Jahrzehnte gelangten immer wieder

vereinzelte Filmrollen ins Sozialarchiv, die aber unberührt liegen blieben, weil die entsprechenden Abspielmöglichkeiten fehlten. So sind im Lauf der Zeit fast 100 Rollen verschiedenster Provenienzen zusammengekommen. Gemeinsam mit dem Filmwissenschaftler Thomas Schärer konnte das Sozialarchiv die Rollen visionieren. Das Spektrum reicht von gefilmten Trainings des Arbeiter-Touring-Bundes aus den 1920er Jahren bis zum Zeugnis über die Auswirkungen der Jugendbewegung der 1980er Jahre in einer Zürcher Seegemeinde. Bei vielen dieser Filme handelt es sich um Unikate, diese Rollen werden nun digitalisiert.

Das zweite grössere Inventarisierungsprojekt betrifft die Tonüberlieferungen aus den Unia-Archiven. Vor allem die Gewerkschaft SMUV hat rege die wichtigsten Gremiensitzungen auf verschiedene Tonträger aufgezeichnet, um sie als Vorlage fürs Abfassen des schriftlichen Protokolls zu gebrauchen. Das nun erstellte Inventar über mehrere hundert Stunden Aufzeichnungen dient dazu, allfällige Digitalisierungen vorzubereiten, falls damit Überlieferungslücken im Schriftgut geschlossen werden können.

Bei den neuen Beständen im Bildbereich sei die Dokumentation 'Wo-Wo-Wonige' erwähnt. Der Historiker und Stadtforscher Thomas Stahel überliess uns seine reichhaltige Dokumentation zu stadt- und wohnpolitischen Bewegungen in Zürich seit den 1970er Jahren. Diese Fotos – und vor allem die Flyer, Buttons und Plakate – sind eine wichtige Ergänzung unserer Bestände.

Für sämtliche Bestände der Abteilung gilt: Sie sind erst eingeschränkt an einzelnen PCs im Lesesaal online recherchierbar. Abhilfe soll ab laufendem Jahr eine neue, multimediale Datenbank schaffen, für die 2007 eine Evaluation durchgeführt wurde. Vor fünf Jahren nahm das Sozialarchiv die Bilddatenbank ImageFinder von ImageFinder Systems in Betrieb, vor gut zwei Jahren das Zusatzmodul für die Webpräsentation und -suche, das bis heute nur im Intranet zugänglich ist.

Nach fünf Betriebsjahren genügt die Bilddatenbank ImageFinder den Ansprüchen nicht mehr, zumal auch die Integration von Filmen, Tonaufnahmen und anderen digitalen Objekten nicht möglich ist. Dazu kommt, dass die Betreiberfirma von ImageFinder nicht mehr existiert und somit auch eine Weiterentwicklung des Produkts ausgeschlossen ist.

Bei der Suche nach einem Nachfolgeprodukt standen folgende Aspekte im Vordergrund: Die bisher geleistete Arbeit (über 20'000 erfasste Bilder mit technischen und inhaltlichen Beschreibungen) kann nahtlos – zumindest ohne Datenverluste – fortgesetzt werden, Support und Wartung sind gewährleistet, und Film-, Video- und Tonfiles können in die Datenbank integriert und in geeigneter Form präsentiert werden. Ausgewählt hat das Sozialarchiv das Produkt Imagic Bildmanagement im der Firma Imagic Bildverarbeitung AG in Glattbrugg. Nebst Kriterien wie Qualität, Funktionalität und Preis führten die Verbreitung von Imagic im wissenschaftlichen Bereich, die Firmentradition und -kontinuität sowie die geografische Nähe zu diesem Entscheid.

Bibliothek

Im Berichtsjahr bearbeiteten die Bibliotheksabteilungen – Monografien und Periodika – im Rahmen der Neuerwerbung insgesamt 2070 monografische Werke und 55 Zeitschriftentitel (davon 8 elektronische), die Abteilung Periodika verwaltete zudem 1555 laufende Abonnements. Der Neuzugang wurde alle zwei Monate im Sozialarchiv-Info publiziert.

Daneben konnte 2007 auch die Erschliessung von Geschenkbeständen sowie Beständen aus Archivablieferungen fortgeführt werden. In der Abteilung Monografien wurde die Katalogisierung einer umfangreichen Bibliothek zum Spanischen Bürgerkrieg abgeschlossen. Sie ist dem Sozialarchiv durch eine Schenkung des aus dem Zürcher Oberland stammenden und heute in Santa Cruz della Palma lebenden Sammlers Hans Brändli zugekommen und ergänzt die bestehende Sammlung des Sozialarchivs zum Spanischen Bürgerkrieg um zahlreiche biografische und autobiografische Titel. Noch in Bearbeitung befinden sich Bestände, welche die Abteilung Monografien im Zuge der Archivierungsprojekte Unia, Frauen/Lesben-Archiv sowie schwulenarchiv schweiz erhalten hat. Auch die Abteilung Periodika katalogisierte Zeitschriftentitel aus den Archivübernahmen Unia und schwulenarchiv schweiz sowie verschiedene kleinere Geschenkbestände. Die Bearbeitung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Von den Periodika der Unia-Vorgängergewerkschaften SMUV, GBI, VHTL und GTCP (Verbandszeitungen, Tagungsprotokolle und Jahresberichte) konnten nicht weniger als 288 Titel entweder neu in

den Bestand des Sozialarchivs aufgenommen oder zur Vervollständigung bereits vorhandener Titel genutzt werden.

Seit 2004 bietet das Sozialarchiv seinen Benutzerinnen und Benutzern Zugriff auf elektronische Zeitschriften. 2007 war es an der Zeit, dieses stetig wachsende Angebot zu evaluieren. Dabei wurde einerseits das Sammelprofil neu definiert: Während das Angebot an wissenschaftlichen E-Journals im bisherigen Umfang weitergeführt wird (elektronische Zeitschriften aus den Hauptsammelgebieten, die am Standort Zürich sonst nicht zugänglich sind), soll das Angebot an sogenannten grauen E-Journals (elektronische Zeitschriften, die nicht über Verlage angeboten werden), ausgebaut werden. Viele Organisationen im Sammelbereich des Sozialarchivs, z.B. politische und soziale Bewegungen, veröffentlichen heute elektronische Publikationen, welche anderweitig kaum gesammelt werden. Weiter wurden im Berichtsjahr auch die Strukturen der internen Verwaltung der E-Journals überarbeitet und ihre Präsentation im Web überdacht. Die Neugestaltung der Webpräsentation sowie der inhaltliche Ausbau des Angebots werden 2008 in Angriff genommen. Eine vereinfachte Präsentation der E-Journals im NEBIS-Katalog sowie eine Verringerung des Verwaltungsaufwands für die einzelne Bibliothek sind von einer Neuerung im Verbund zu erwarten: von der Einführung einer SFX-Instanz. Mit Hilfe dieser Instanz soll die Titelaufnahme einer elektronischen Zeitschrift künftig anstelle eines Links pro Bibliothek auf die Homepage der Zeitschrift nur noch einen einzigen Link auf den SFX-Server enthalten. Auf diesem Server können alle Angaben zu den elektronischen Zeitschriften der Verbundbibliotheken in einer Datenbank zentral verwaltet werden. Das Sozialarchiv hat sich 2007 als Testbibliothek zur Verfügung gestellt.

Hauptthema in der Abteilung Bibliothek war 2007 jedoch ohne Zweifel die Retrokonversion alter Zettelkataloge in den elektronischen Verbundkatalog NEBIS. Während die Abteilung Monografien durch ein bereits 2006 begonnenes Projekt zur Rekatalogisierung des alphabetischen Monografien- und Kleinschriftenkatalogs weiterhin stark gefordert war, konnte die Abteilung Periodika nach einigen Jahren Unterbruch die Rekatalogisierung des Zeitschriftenkatalogs wieder aufnehmen.

Dokumentation

Die Abteilung Broschüren/Flugschriften verzeichnete im Berichtsjahr fast doppelt so viele Neuzugänge wie im Vorjahr. Dieser Zuwachs ist verschiedenen umfangreichen Schenkungen zu verdanken, die allesamt wertvolle Bereicherungen unserer Dossiers bedeuten. Über 1000 Flugschriften stammen aus einer privaten Dokumentation, die via PdA Zürich zu uns gelangt ist. Besonders ergiebig waren hier etliche zeittypische Themen der 1970er und 1980er Jahre, etwa das Cincera-Archiv und das Demokratische Manifest, die studentische Universitätspolitik, AKWs und Dienstverweigerer oder die Solidaritätsbewegungen mit Chile, Nicaragua oder Palästina. Hervorragend dokumentiert war die Medienpolitik, insbesondere die heiss umstrittenen Anfänge der Privatradios und -fernsehen, ein Thema, das im Sozialarchiv bislang nur spärlich vertreten war. Eine zweite private Dokumentation wurde uns von der Unia übergeben. Die rund 500 Dokumente ergänzen nun unsere Dossiers zu allen sozialen, politischen und gewerkschaftlichen Aspekten des Themas Arbeit. Zusätzlich enthielt die Sammlung umfangreiches Kampagnenmaterial zu umweltpolitischen Abstimmungen, namentlich zur Alpeninitiative, zum Solarrappen und zum Elektrizitätsmarktgesetz. Erwähnung verdienen auch die rund 400 Broschüren, die wir von der Erklärung von Bern übernehmen durften. Schwerpunkte waren hier erwartungsgemäss die Länder der Dritten Welt, Fair Trade und der Nord-Süd-Konflikt, die Globalisierung und die Entwicklungspolitik der Schweiz.

Die eigene Sammeltätigkeit brachte den üblichen Zuwachs von rund 2500 Dokumenten ein. Wie immer bestellten wir sehr viel Material von Organisationen, die in unserem Sammelgebiet aktiv sind. Dazu kamen aktuelle Ereignisse, die es zu dokumentieren galt: Neben den National- und Ständeratswahlen waren 2007 auch etliche Abstimmungskämpfe von besonders bunten Streitschriften begleitet. Auf eidgenössischer Ebene gilt dies für die 5. IV-Revision und die Volksinitiative 'Für eine soziale Einheitskrankenkasse', im Kanton Zürich gab es zur Initiative 'Chancen für Kinder' (Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien) und zur Flughafeninitiative besonders kämpferische Internet- und Flugblattkampagnen.

Im Berichtsjahr konnten zwei besondere Erschliessungsprojekte realisiert werden: Aus aktuellem Anlass wurde der gesamte Themenkreis 'Wahlen' neu organisiert, so dass nun dem Publikum wohlgeordnete und höchst attraktive Wahldossiers zur Verfügung stehen. Die rund 3000 vor allem rhetorisch interessanten Flugschriften geben auf sehr authentische Art Aufschluss über die Entwicklung der propagandistischen Mittel seit den 1960er Jahren: Wer portiert welche Botschaften und Versprechungen mit welchen Formulierungen und Bildern? Das zweite Projekt widmete sich der 'Frauenarbeit'. Seit den späten 1980er Jahren sind vermehrt neue Schwerpunkte ins Zentrum der Debatte gerückt, etwa die 'Vereinbarkeit von Familie und Beruf', das 'Fairplay at home' oder auch die 'sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz'. Neu sind die 25 Schachteln nun in vier Teilthemen unterteilt. Alle Änderungen und Verfeinerungen wurden auch im online zugänglichen Themenverzeichnis nachgeführt.

In der Zeitungsausschnittsammlung stand nach der Einstellung der eigenen Sammlungstätigkeit die Bestandespflege im Vordergrund. Mit der Einstellung der Zeitungsausschnittsammlung auf Ende 2006 wurden im Laufe des letzten Jahres alle Sach- und Länderdossiers abgeschlossen, in Mappen geheftet und beschriftet. Der Altbestand enthält eine grosse Fülle wertvoller Informationen zu den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Die hervorragende Sammlung soll den Benutzerinnen und Benutzern auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Zum Zweck der Bestandesehaltung wurden mehr als 1000 Dossiers bzw. 460 Schachteln neu geklebt und beschriftet. Im Rahmen dieser Arbeiten, die im laufenden Jahr abgeschlossen werden, findet auch eine Nachverzeichnung statt, die zu einer wesentlichen Verfeinerung des Findmittels führen wird.

Bestandesehaltung

Die Sicherung der sozialdemokratischen Tageszeitungen und der schweizerischen Gewerkschaftspresse durch Mikroverfilmung gehört seit Langem zu den Zielsetzungen des Schweizerischen Sozialarchivs. Das Mikroverfilmungsprojekt der Appenzeller Volkswacht konnte abgeschlossen werden. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek

und der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodan realisiert. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn wurden die verschiedenen Zeitschriften des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks verfilmt.

Zur Bestandespflege zählt auch die Buchbinderei, da damit die Bände in der Benutzung geschont werden. Im Berichtsjahr wurden der Völkische Beobachter und zahlreiche Gewerkschaftsperiodika aus der Unia-Archivübernahme neu gebunden. Die Übernahme von Geschenkbibliotheken sowie die Retrokonversion haben vermehrte Buchbindearbeiten zur Folge.

Im Bereich der Bestandesehaltung konnten dank der Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters grössere Fotobestände digitalisiert werden. Diese Vergabe hat sich als notwendig erwiesen, weil die Neueingänge mengenmässig sonst nicht mehr zu bewältigen gewesen wären.

Informatik

Es ist eine Binsenwahrheit: Es gibt im Schweizerischen Sozialarchiv (fast) kein Projekt mehr ohne Informatikteil oder -aspekt. Im Berichtsjahr waren es die Projekte Webpräsentation der Archivfindmittel, Evaluation einer neuen Bilddatenbank und die elektronische Pressedokumentation.

Als ein Erbe des Jubiläumsjahres 2006 blieben nicht nur viele gute Erinnerungen, sondern etliche unverbundene Adressbestände: Archivgeber, Sponsoren, geladene Gäste, ‚zugewandte Orte‘ und andere mehr. Damit – dies unsere Folgerung – sollte nicht nur pfleglich umgegangen werden, sondern auch der Grundstein für eine regelmässige Kommunikation mit Interessierten gelegt werden. Mit diesem Ziel wurde der Aufbau eines einheitlichen Adressbestandes in Angriff genommen, auf der Basis der Adressverwaltung von Abacus.

Die Informatikmittel im engeren Sinne sind nur moderat ausgebaut worden: Die letzten 'alten' PCs wurden ausgeschieden, die ältlichen Arbeitsstationen in den Benutzerräumen wurden modernisiert und mit modernen 19"-Bildschirmen bestückt. Alle Ersatz-PCs wurden als Occasionsgeräte beschafft – diesmal im

Gegensatz zu früheren Gelegenheiten ohne unliebsame Überraschungen. Damit gibt es eine ziemlich homogene Gerätelandschaft unter Windows Server 2003 und Windows XP Professional; die letzten Server mit Windows 2000 stehen kurz vor dem Aus.

Projekte

Retrokonversion

Die in der Bibliotheksabteilung Monografien im Oktober 2006 angelaufene Rekatologisierung des alphabetischen Zettelkatalogs konnte 2007 fortgesetzt und Ende Jahr zu einem ersten Abschluss gebracht werden: Am 12. Dezember wurde die letzte Titelaufnahme im Onlinekatalog erfasst. Mit Ausnahme von unklaren Fällen (siehe unten) sind nun also der gesamte Monografienbestand sowie ein erheblicher Teil der Kleinschriften bis 1959 im NEBIS-Katalog recherchierbar. Insgesamt wurden 130'119 Dokumente erfasst, die sofort rege bestellt wurden, was verdeutlicht, dass Zettelkataloge den modernen Benutzeranforderungen nicht mehr gerecht werden. Realisiert wurde dieser Meilenstein mithilfe der Firma Medea Services in Budapest, welche die Aufnahmen ab Scan der Katalogkarten direkt online erstellt hat. Mit der Katalogisierung der Titelaufnahmen ist das Projekt jedoch nicht abgeschlossen. Die vereinbarte Überprüfung aller erstellten Aufnahmen durch Kontrolleure der Firma Medea wird voraussichtlich noch das erste Quartal 2008 in Anspruch nehmen. Jeweils monatlich werden dem Sozialarchiv die kontrollierten Aufnahmen in Listenform zugestellt, wo von den Mitarbeiterinnen der Monografien-Abteilung aus Gründen der Qualitätssicherung eine Stichprobenkontrolle durchgeführt wird. Diese Kontrollarbeiten sowie die anfallenden Nachbearbeitungen haben das Team im Berichtsjahr stark beansprucht. Vor Ort nachzubearbeiten sind ausgeschiedene Karten (z.B. Karten mit ungenügenden oder unleserlichen Angaben) sowie Meldungen über unklare Sachverhalte. Diese müssen auf Autopiebasis erfasst bzw. geprüft und bereinigt werden – eine zeitintensive Arbeit, welche 2008 andauern wird.

Auch die Bibliotheksabteilung Periodika konnte 2007 ein Rekatologisierungsprojekt in Angriff nehmen bzw. wiederaufnehmen. Der alphabetische Zeitschriftenkatalog enthält den gesamten Periodikabestand (mit Ausnahme der Berichtsliteratur) des Sozialarchivs bis 1995. Mit der Konversion dieser Daten in den NEBIS-Katalog wurde erstmals 2001 begonnen, nach 2004 ließen die Ressourcen eine Weiterführung des Projekts aber nicht

mehr zu. Bis zum damaligen Zeitpunkt konnten alle Titel, welche seit der Gründung des Sozialarchivs 1906 bis zu Beginn der 1960er Jahre erworben wurden, im Online-Katalog erfasst werden – es sind dies ca. 60 % des auf Katalogkarten erschlossenen Bestandes. Mit der Wiederaufnahme der Rekatologisierung soll nun die Lücke zwischen 1960 und 1995 geschlossen werden. Dies ist umso wünschenswerter, als viele Zeitschriften aus diesem Zeitraum ausschliesslich im Sozialarchiv vorhanden sind, z.B. Zeitschriften der neuen sozialen Bewegungen. Nach der Rekatologisierung des Monografienkatalogs kommt das Sozialarchiv der elektronischen Erschliessung seiner Altbestände somit einen weiteren Schritt näher. Im Unterschied zur Retrokonversion des Monografienkatalogs, wo die Katalogisierungsarbeiten einer externen Firma übertragen werden konnten, werden die noch ausstehenden 2000 Zeitschriftentitel von den Mitarbeitenden der Periodika-Abteilung selbst bearbeitet. Der Zustand der Karten erfordert oft eine Katalogisierung auf Autopsiebasis respektive Kontrollen am Original. Zu Jahresende waren rund 200 Titelaufnahmen im NEBIS-Katalog erfasst; die Katalogisierungsarbeiten werden 2008 fortgeführt.

Webpräsentation der Archivfindmittel
(<http://www.sozialarchiv.ch/Bestaende/archiv.php>)

In welchen Archivbeständen des Schweizerischen Sozialarchivs gibt es Dokumente zum Spanischen Bürgerkrieg? Enthält der Nachlass von Fritz Brupbacher Autografen von Magnus Hirschfeld? Wer war als Komponist für den Schweizerischen Arbeitersänger-Verband tätig? Antworten auf solche Fragen findet man jetzt im Internet. Das Schweizerische Sozialarchiv hat seine Archivverzeichnisse ins Netz gestellt und damit für alle Interessierten einfach zugänglich gemacht. Ausnahmen gelten einzig für Archivbestände mit Benutzungsbeschränkungen und Schutzfristen.

Im Sommer 2006 hat das Schweizerische Sozialarchiv nach gründlicher Analyse verschiedener Lösungsansätze das Projekt 'Strukturierte Findmittel-Präsentation mit XML/EAD' gestartet. Im April 2007 konnten nun alle Archivverzeichnisse aufgeschaltet werden, und zwar in einer strukturierten und navigationsfähigen Darstellung. Das Schweizerische Sozialarchiv verwendet

dazu den Strukturierungs- und Austauschstandard EAD (Encoded Archival Description). Die Archivverzeichnisse werden nicht nur in HTML dargestellt, sondern stehen auch als XML- sowie als druckfähige PDF-Dokumente zur Verfügung. Neben der Volltextsuche werden auch alphabetische und thematische Listen angeboten. Mit der Webpräsentation der Archivfindmittel hat das Schweizerische Sozialarchiv seine Informationsdienstleistungen wesentlich erweitert. Nachlässe und Organisationsarchive sind transparenter geworden und können auf einfache Weise recherchiert werden. Forscherinnen und Forscher haben die Möglichkeit, ihren Archivbesuch vorzubereiten und Akten direkt von zu Hause aus zu bestellen. Mit der XML/EAD-Applikation wurde eine kostengünstige und nachhaltige Lösung gewählt, die internationale Standards berücksichtigt und den Austausch von Findmitteln mit befreundeten Institutionen im In- und Ausland ermöglicht.

mouvementouvrier.ch – arbeiterbewegung.ch –
movimentooperaio.ch

Seit einigen Jahren besteht ein lockerer Zusammenschluss von Archivinstitutionen und Bibliotheken, die sich schwerpunktmässig mit der Dokumentation der Schweizer Arbeiterbewegung befassen. Aktuell gehören der Gruppe folgende Institutionen an: die Bibliothek und das Archiv des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, die Archive verschiedener Einzelgewerkschaften (Unia, comedia, SEV), das Schweizerische Sozialarchiv, die Association pour l'étude de l'histoire du mouvement ouvrier, das Collège du Travail in Genf, das Centre international de recherches sur l'anarchisme in Lausanne und die Tessiner Fondazione Pellegrini-Canevascini. Als erstes konkretes Projekt wurde im Berichtsjahr unter der Federführung des Schweizerischen Sozialarchivs die Realisierung eines dreisprachigen Webportals in Angriff genommen (www.arbeiterbewegung.ch). Das Portal beinhaltet in erster Linie einen Nachweis von Archivbeständen zur Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung und dient der Forschung sowie der besseren Vernetzung der daran interessierten Archivinstitutionen.

Elektronische Pressedokumentation – PresseDox

Auf Ende 2006 hat das Schweizerische Sozialarchiv die seit 1943 bestehende Zeitungsausschnittsammlung auf Papier eingestellt. Damit verbunden war das Versprechen, den Benutzerinnen und Benutzern im Lesesaal des Sozialarchivs weiterhin Presseinformationen zur Verfügung zu stellen, neu aber in elektronischer Form. Im Berichtsjahr wurde beschlossen, die Zusammenarbeit mit der Schweizer Mediendatenbank (SMD) zu suchen und deren kommerzielles Produkt swissdox zu nutzen. Das Angebot im Schweizerischen Sozialarchiv wird eine Teilmenge der SMD-Pressedokumentation umfassen: mehr als 100 Zeitungs- und Zeitschriftentitel aus der ganzen Schweiz. Einzelne dieser Titel sind seit 1993 nachgewiesen. Die meisten Zeitungen und Zeitschriften sind allerdings erst ab dem Jahr 2000 dazugekommen. Da die Benutzeroberfläche von swissdox, insbesondere die Recherchemöglichkeiten, den Anforderungen des Sozialarchivs nicht genügt und das Potenzial der SMD kaum ausschöpft, wurde die Realisierung einer Webapplikation für die SMD-Recherche beschlossen. Dieses Vorhaben unter dem Titel 'PresseDox' wurde im Herbst 2007 mit einem Vorprojekt gestartet. Das Vorprojekt, das Mitte November 2007 abgeschlossen wurde, beinhaltete die Analyse des technischen Umfelds und namentlich der bestehenden Schnittstellen und zeigte verschiedene Lösungsvorschläge auf. Auf der Grundlage des Vorprojektes wurde der Firma Intersys AG im Dezember 2007 der Auftrag zur Realisierung der Intranet-Recherche-Webseite 'PresseDox' erteilt. Die Aufnahme des Testbetriebs im Lesesaal des Schweizerischen Sozialarchivs ist für Mai 2008 vorgesehen.

Erneuerungen Lesesaal und Magazin VZ Werd

Das Schweizerische Sozialarchiv ist 1984 in den damals sehr aufwändig und sehr schön restaurierten Sonnenhof eingezogen. Nun ist die Innenausstattung etwas in die Jahre gekommen und grössere Erneuerungen sind notwendig geworden. Im Lesesaal mussten dringend die Arbeitsplätze aufgefrischt und die Tischlampen ersetzt werden. Die Deckenbeleuchtung in Lesesaal und Verwaltung musste ebenfalls erneuert werden. Im Verwaltungszentrum Werd wurde durch den Einbau einer weiteren Rollgestellanlage mit rund 1000 Regalmetern die Magazinkapazität

erweitert, so dass nun Platzreserven bis 2020 bereitstehen. Diese Renovationsarbeiten beanspruchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträchtlich: Planung, Durchführungsbegleitung und Zügelaktionen waren zeitintensiv. Besonders betroffen war die Periodikaabteilung, die mehr als 1 km Zeitschriften umräumen musste. Erschliessen und Vermitteln statt Umbauen ist deshalb für die kommenden Jahre der verständliche Wunsch des Personals.

Benutzung und Vermittlung

Benutzung

Im Berichtsjahr war das Sozialarchiv erstmals auch während der Sommermonate an allen Wochentagen geöffnet. Dass die Aufhebung der sommerlichen Montagsschliessungen ein richtiger Schritt war, wird durch die Ausleihestatistik eindrücklich belegt, war doch ausgerechnet der August der absolute Spitzenreiter – gefolgt von den Monaten Juli, März und Oktober. Auch der Lesesaal wurde 2007 intensiver denn je frequentiert. Das Angebot der 295 Öffnungstage (Vorjahr: 281) wurde rege genutzt: Insgesamt wurde der Lesesaal 82'100-mal betreten (Vorjahr: 76'172). Das ergibt ein Tagesmittel von 278 Eintritten (Vorjahr: 271).

Die Benutzung unserer Bestände erreichte im Berichtsjahr neue Höchstmarken. So ist die Zahl der online ausgeliehenen Monografien um nicht weniger als 23 % angestiegen, was zweifellos der Retrokonversion der Zettelkataloge zu verdanken ist: Kaum waren die Altbestände in NEBIS erschlossen, wurden sie auch wieder rege ausgeliehen – und 833 neue Benutzende fanden den Weg ins Sozialarchiv. Dies zeigt, dass Kärtchenkataloge offensichtlich nicht mehr genügen, um die Bestände ans Publikum zu vermitteln. Eine markante Steigerung ist auch bei den Archivalien zu verzeichnen. Auch hierfür war wohl die Online-Zugänglichkeit ausschlaggebend, sind doch die Archivfindmittel seit Frühling 2007 im Netz greifbar. Leicht zugelegt hat allerdings auch die Benutzung unserer traditionellen Zeitungsausschnitte, und das, obwohl die Sammlung per Ende 2006 eingestellt worden ist. Zu 65 % wurden ältere Artikel konsultiert. Die tagesaktuelle Information stand nicht mehr im Vordergrund.

Mit dem Ziel, die inhaltlichen Schwerpunkte der Benutzung zu ermitteln, wurden die Bestellungen unserer thematischen Dossiers (Zeitungsausschnitte und Broschüren/Flugschriften) zwei Monate lang gesondert analysiert. Wie schon bei der Auswertung von 2003 verteilten sich die Bestellungen über das gesamte Sammelspektrum. Nach wie vor war das Interesse am Themenkreis 'Migration, Minderheiten, Asylpolitik' besonders hoch. Unverminderter Beliebtheit erfreuten sich auch die Dos-

siers zu den Jugendbewegungen, wobei diesmal die 68er-Bewegung weitaus gefragter war als die 80er. Innerhalb des Themenkreises 'Aussenpolitik, Militär, Friedensbewegung' hat sich das Gewicht insgesamt in Richtung historische Themen verschoben, und bei den aktuellen Dossiers wurde die Europapolitik von der Globalisierung überholt. Die 'Gender'-Thematik war ebenfalls sehr begehrt. Neues Interesse war am Themenkreis 'Arbeit, Arbeiterbewegung' zu verzeichnen. Diesbezüglich haben wohl die Gewerkschaftsarchive eine gewisse Sogwirkung entfaltet. Länderdossiers wurden etwas weniger häufig bestellt als vor vier Jahren. Der Anteil an Zeitungsausschnitten war hier allerdings noch immer besonders hoch. In allen übrigen Bereichen wurden die Zeitungsausschnitte und die Broschüren/Flugschriften meist parallel konsultiert. 42 % der Dossierbenutzenden waren Stadt-ZürcherInnen, 22 % kamen aus dem übrigen Kanton Zürich, 36 % reisten aus anderen Kantonen an.

Zugelegt haben auch alle Dienstleistungen, die nicht direkt am Ausleiheschalter erbracht werden. Eine wichtige betrifft unsere ausgelagerten Zeitungs- und Archivbestände. Das Magazin im Verwaltungszentrum Werd wird – auf Bestellung – dreimal pro Woche bedient. Dieser Service wurde im Berichtsjahr an 136 von 147 möglichen Tagen in Anspruch genommen (Vorjahr: an 106 Tagen). Ausgelagerte Archivbestände wurden fast doppelt so viele bestellt wie im Vorjahr. Ebenfalls stark angestiegen ist der Postversand: 1427 Dokumente wurden auf dem Postweg ausgeliefert (Vorjahr: 1061).

Auch die Zahl der Anfragen via E-Mail wächst unaufhörlich – vor allem in den Bereichen Bibliothek und Dokumentation ist die Steigerung massiv. Zusätzlich zu den nicht mitgezählten Routineantworten auf Verlängerungsgesuche, Gebührenfragen etc. erteilte das Benutzungsteam 360 beratende, oft sehr komplexe Auskünfte. Die Archivabteilung beantwortete 96 schriftliche Anfragen (Vorjahr: 108), die Abteilung Bild und Ton 78 (Vorjahr: 66). Bei allen Abteilungen wurden Informationen zu den verschiedensten Facetten unserer Bestände eingeholt. Einige Themen werden alljährlich – so auch im Berichtsjahr – mehrfach nachgefragt: Migration, Frauen- und Jugendbewegung, Alltags- und Sozialgeschichte, Arbeiterbewegung und Gewerkschaften, der 1. und der 2. Weltkrieg. Auffallend war diesmal das Interesse an Personen: 36 Anfragen betrafen die Lebensdaten und -stationen einzelner Menschen.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

Im Berichtsjahr fanden 40 Schulungen (Vorjahr: 48) mit 739 Besucherinnen und Besuchern statt. Sie richteten sich an Studierende von Universitäten und Fachhochschulen, an Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Berufsmaturitätsschulen sowie an Absolventinnen und Absolventen von Berufsausbildungen im sozialen und pädagogischen Bereich. Dazu kommen Führungen für Organisationen, die ihre Archive im Schweizerischen Sozialarchiv hinterlegen möchten.

Im Zusammenhang mit der Bologna-Reform wurden die Benutzerschulungen für das Studienfach Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich und den andern Bibliotheken und Archiven auf dem Platz Zürich neu konzipiert. Das Sozialarchiv wird in Zukunft den Schwerpunkt im Themenbereich Archivrecherche setzen.

Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte das Schweizerische Sozialarchiv Materialien zur Verfügung:

- Retrospektive 'Paul Senn Fotoreporter', Kunstmuseum Bern, 07.06. bis 02.09.2007
- 'In heikler Mission', Geschichten zur Schweizer Diplomatie, Landesmuseum Zürich, 15.05. bis 16.09.2007
- 'Transfomer II, Transgenre et identité sexuelle', Forum Pasqu'Art Biel, 18.03. bis 22.04.2007
- 'Auf leichten Rädern – Velofahren im Aareland', Historisches Museum Olten, 04.04. bis 15.07.2007
- '100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa', Bonn / Aarhus / Krakau, diverse Termine
- '10 Jahre claro fair trade AG / 30 Jahre Importgenossenschaft OS3', Herbst 2007, Orpund

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

21. bis 23.03.2007

Beteiligung des Schweizerischen Sozialarchivs am Stand der Zürcher Bibliotheken anlässlich der Bildungsmesse 2007.

10.05.2007 und 24.05.2007

Erlebte Schweiz im Kino Xenix

'Niemand war schon immer da': Reprisen aus Film- und Tonbeständen zum Thema Migration.

Gäste: Andrea Staka, Filmemacherin, und Luis Calvo Salgado, Historiker.

'Jugendkulturen': Reprisen aus Film- und Tonbeständen zum Thema Jugendbewegungen.

Gäste: Erika Hebeisen, Historikerin, und Umberto Blumati, Sozialpädagoge.

In Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes, und dem Schweizerischen Bundesarchiv.

17.11.2007

Dritter Schweizerischer Archivtag:

Unter dem Motto 'Archiv in Bewegung' präsentierte das Sozialarchiv die verschiedensten Facetten des Themas Migration. Der Kinder- und Jugendpsychiater Prof. Dr. Stefan Herzka las aus seiner Autobiografie 'Unterwegs im Zwischen'. Verschiedene Film- und TV-Beiträge aus 50 Jahren Migrationsgeschichte wurden vom Historiker Luis Calvo Salgado kommentiert. Die immer wieder beliebten Führungen ins Magazin ergänzten das Programm.

Wie schon in vergangenen Jahren koordinierten die Zürcher Archive ihre Veranstaltungsprogramme.

19.11.2007

Tagung 'Arbeit, soziale Sicherheit und gesellschaftliche Integration'.

Das Sozialarchiv beteiligte sich zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) und der Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit an dieser wissenschaftlichen Tagung, die sich mit Arbeitsmarktflexibilität und Arbeitsmarktsicherheit einerseits und dem Grundeinkommen andererseits befasste.

Vortragstätigkeit

14.02.2007: 'Das Schweizerische Sozialarchiv – Aufgaben, Perspektiven', anlässlich der Veranstaltung 'Passagen – soziales Wissen in Luxemburg' organisiert von der A.N.C.E Association Nationale des Communautés Educatives in Luxemburg (Anita Ulrich)

16.03.2007: 'Frauenbewegung und Überlieferungsbildung', anlässlich der Ersten Schweizerischen Geschichtstage, organisiert von der SGG und dem Historischen Institut der Universität Bern (Anita Ulrich)

06.09.2007: 'ISAD(G) et XML/EAD pour les inventaires des Archives Sociales Suisses', anlässlich der IALHI-Konferenz in Rom (Urs Kälin)

Partizipation – Kooperation – Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen Organisationen der Archiv- und Bibliotheksspezialisten (BBS, VSA, SVD, Verein Memoriav, Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz) und nimmt an deren Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten teil.

01.03.2007: Open Access, Frühjahrstagung der SAGW (Stefan Länzlinger)

15. bis 17.03.2007: Erste Schweizer Geschichtstage (Stefan Länzlinger, Urs Kälin, Anita Ulrich)

28.06.2007: NEBIS-Verbundtagung (Mohamed El-Saad, Susanne Gubser)

05. bis 08.09.2007: Gewerkschaftsarchive – Nutzen für die Gewerkschaften. IALHI-Kongress Rom (Urs Kälin)

30. bis 31.08.2007: BBS-Kongress (Barbara Fässler)

30.10.2007: Webarchiv Schweiz, Schweizerische Nationalbibliothek (Susanne Gubser, Anita Ulrich)

03.11.2007: 68er-Workshop, veranstaltet von der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturwissenschaften (Stefan Länzlinger)

08.11.2007: 'Das digitale Gedächtnis der Schweiz: Stand, Herausforderungen, Lösungswege': Herbsttagung SAGW (Anita Ulrich)

Das Schweizerische Sozialarchiv hat den Kurs 'Records Management / Archiv' des gewerkschaftlichen Bildungsinstituts movendo mitorganisiert. Der Kurs wurde am 20. November 2007 in Bern abgehalten und war sehr gut besucht. Es zeigte sich, dass praktische und realitätsgerechte Hinweise zur Führung von Verbandsarchiven, insbesondere hinsichtlich der Bewertung, Ablage und Lagerung historischer Akten, einem grossen Bedürfnis entsprechen.

Das Schweizerische Sozialarchiv beteiligte sich auch an der Ausbildung der zukünftigen Berufsleute. Im Rahmen der Einführungskurse für die Berufslehre bestritten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Sozialarchivs das Modul 'Informations- und Kommunikationstechnologie, EDV in der Praxis'.

Das Schweizerische Sozialarchiv ist mit Urs Kälin in der Denkgruppe Überlieferungsbildung des VSA vertreten. Die von Andreas Kellerhals (Direktor Bundesarchiv) geleitete Ad-hoc-Arbeitsgruppe hat den Auftrag, eine Strategie zur Überlieferungssicherung für Archive nicht-staatlicher Provenienz (Verbands-, Partei-, Vereinsarchive, private Nachlässe) zu definieren und Möglichkeiten für vermehrte Kooperation und Koordination aufzuzeigen. Die ersten Arbeitsergebnisse der Denkgruppe wurden in der September-Ausgabe der Zeitschrift *arbido* vorgestellt (Überlieferungsbildung – Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für Transparenz). Urs Kälin verfasste für diese Ausgabe einen Beitrag über die Archive sozialer Bewegungen.

Ferner war das Schweizerische Sozialarchiv auch in der Archivkommission der Gewerkschaft Unia vertreten, die sich in erster Linie mit der Bestandesbildung der Unia (Records Management) und mit der Sicherung von Regional- und Sektionsarchiven der Unia beschäftigt.

Anita Ulrich ist Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zur Begleitung der Geschichte der Gemeinnützigkeit in der Schweiz und Mitglied des Vorstandes von *Memoriav*.

Verein

Vorstand

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 20. Juni 2007 im Theater Stadelhofen statt. Die Vereinsversammlung genehmigte den Jahresbericht 2006, die Jahresrechnung 2006 sowie den Revisorenbericht 2006 einstimmig.

An der Vereinsversammlung 2007 musste statutarisch der gesamte Vorstand neu gewählt werden. Der Präsident, Prof. Dr. Jakob Tanner, verabschiedete die drei zurücktretenden Vorstandsmitglieder Dr. Hermann Köstler, Dr. Albert Ziegler und Barbara Fässler und dankte ihnen für ihren Einsatz für das Schweizerische Sozialarchiv. Dr. Albert Ziegler, der dem Vorstand seit 1964 angehört und sich gerade auch in schwierigen Situationen für das Sozialarchiv eingesetzt hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Neu in den Vorstand gewählt wurden lic. phil. Stefan Länzlinger (Personalvertreter), lic. iur. Christoph Meyer, Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich, und Prof. Dr. Margrit Tröhler, Professorin für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. Prof. Dr. Jakob Tanner wurde mit Akklamation für eine zweite Amtszeit gewählt. Die bisherigen und die neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Vereinsversammlung referierte Dr. des. Daniel Kurz zum Thema 'Stadtplanung mit Wirkung. Zürcher Stadtentwicklung 1920 bis 1940 und der Wettbewerb Gross-Zürich (1918)'. Der mit Bildmaterial gekonnt illustrierte und spannende Vortrag löste eine angeregte Diskussion aus.

Der Vorstand (siehe S. 35) trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Er befasste sich mit den üblichen Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung sowie Budget- und Betriebsfragen. An der konstituierenden Sitzung vom 12.12.2007 wählte er lic. iur. Christoph Meyer zum Vizepräsidenten. Einen Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bildete die Forschungsförderung aus dem Fonds 'Ellen Rifkin Hill'. Der Vorstand erarbeitete ein Reglement für die Kommission, welche die Forschungstätigkeit betreut, legte für 2007 bis 2010 einen Planungskredit

fest und genehmigte die erste Ausschreibung mit dem Schwerpunktthema Geschichte der Arbeiterbewegung.

Der Verein Schweizerisches Sozialarchiv zählt 895 Mitglieder. Es handelt sich um 812 Einzelmitglieder und 80 Kollektivmitglieder sowie um drei Gönnermitglieder. Die Zahl der Eintritte ist mit 4 Einzelmitgliedern sehr bescheiden. Ausgetreten sind 28 Mitglieder. Sieben Mitglieder sind leider verstorben: Barbara Klie, Hermann Macher, Karl Palma, Kurt Stricker, Jost von Steiger, Elmar Wolf und der frühere Leiter der Periodikaabteilung, Sraphin Wyler. Das Schweizerische Sozialarchiv wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat (siehe S. 36) traf sich am 26.10.2007 zu seinem zweiten Besuch im Schweizerischen Sozialarchiv und erstellte darüber am 18.11.2007 einen schriftlichen Bericht. Er befasste sich einerseits mit dem Zielerreichungsgrad der Beiratsperiode 2004 bis 2007 und andererseits mit zukünftigen Entwicklungen. Im Mittelpunkt standen Fragen zur geplanten Archivierung originär digitaler Dokumente und zu einer Digitalisierungsstrategie des Sozialarchivs. Zwei Beiratsmitglieder stellten dazu konkrete Projekte aus ihrem Tätigkeitsbereich vor. Der fachliche und persönliche Austausch mit den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates war für die Geschäftsleitung des Schweizerischen Sozialarchivs sehr bereichernd.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Schweizerische Sozialarchiv konnte sich immer auf langjährige, verdienstvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen. In den vergangenen Jahren rückte eine ganze Generation ins Pensionierungsalter. 2007 trat nun auch der Leiter der Zeitungsausschnittsammlung Paul Schär nach 23 Dienstjahren in den Ruhestand. Er prägte mit seinem fachlichen Können die Zeitungsausschnittsammlung und verstand es, verlässliche Strukturen aufzubauen und für die im Dokumentationswesen unabdingbare Konstanz zu sorgen. Pensioniert wurde auch Margrit Widmer, die seit 1988 das Sekretariat führte und für das Rechnungs- und

Personalwesen zuständig war. Sie gestaltete die seit 1988 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch zahlreiche, mit grossem Geschick und Erfolg organisierte Veranstaltungen. Die Nachfolge von Margrit Widmer übernahm Doris Basarte, die bisher in der Privatwirtschaft als Personalfachfrau gearbeitet hat.

Sunna Harsch kehrte nach ihrem Mutterschaftsurlaub teilweise ins Sozialarchiv zurück. Ihre bisherige Stelle in der Periodikaabteilung übernahm Karin Düscher, I+D-Assistentin. Aus gesundheitlichen Gründen musste leider Maria Gonzales Rodriguez ihre Stelle im Hausdienst aufgeben.

Ausser dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Praktikantinnen, Zivildienstleistende oder durch Projektmittel finanziert im Schweizerischen Sozialarchiv tätig. Im Jahr 2007 waren fünf Personen als Zivildienstleistende (Andreas Weibel, Marzell Küttel, Daniel Ursprung, Björn Koch, Daniel Röttele) oder als Praktikantinnen (Milva Ziegler, Paola Caputo, Susanne Weibel) im Einsatz. In verschiedenen Erschliessungsprojekten arbeiteten Thomas Stahel (stadt- und wohnungspolitische Bewegungen), Thomas Schärer (Filminventar) und Rita Lanz (SATUS) sowie Angela Zimmermann (Überlieferungssicherung Frauenbefreiungsbewegung), deren Projekt aus dem Fonds 'Forschung Ellen Rifkin Hill' finanziert wurde. Rita Kaufmann arbeitete im Projekt Pressedokumentation in der Bestandenserhaltung der Zeitungsausschnitte.

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Luzern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten verschiedene Weiterbildungskurse. Das Spektrum umfasste Handling, Digitalisierung und Konservierung audiovisueller Dokumente, Katalogisierung von Zeitschriften, PC-Anwendungen in der Vereinsverwaltung und der Lohnadministration sowie Multimedia im Internet. Die Bewertung des letztgenannten Kurses durch den Teilnehmer mit 'gut, aber aufwändig – und der unmittelbare Nutzen hat sich erwiesen', zeigt die Notwendigkeit der steten Förderung der Weiterbildung. Der interne Firmenkurs Französisch, den alle Abteilungsleiterinnen und -leiter besuchten, wurde 2007 fortgesetzt.

Finanzen

Betriebsrechnung (siehe Anhang siehe S. 44)

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 59'581.93. Zu diesem positiven Ergebnis trägt vor allem ein Beitrag von Fr. 80'000.– aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich zu Gunsten des Retrokonversionsprojekts bei.

Betrachten wir zunächst den Ertrag 2007: Die Beiträge der Stadt Zürich (Fr. 458'600.–), des Kantons Zürich (Fr. 917'200.–) und des Bundes (Fr. 1'337'000.–) ergeben zusammen Fr. 2'712'800.–. Mit dem Jahr 2007 endet die Beitragsperiode 2004–2007, in welcher der Bund das Schweizerische Sozialarchiv finanziell besonders gestärkt hat, um der Institution einen unabdingbar notwendigen Entwicklungsschritt zu ermöglichen. Die Mitglieder überwiesen ihre Beiträge gewissenhaft, viele unter ihnen rundeten grosszügig auf, so dass im Ganzen Fr. 28'452.– eingingen. Die Zunahme in der Benutzung schlägt sich auch auf die Dienstleistungserträge nieder, die Fr. 52'845.35 ergaben. Die übrigen Erträge, z.B. Versicherungsleistungen aus der Mutterschaftsversicherung und Bankzinsen, belaufen sich auf Fr. 28'976.95. Die eingeworbenen Mittel und Projektbeiträge betragen – den bereits erwähnten Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke eingerechnet – Fr. 250'120.78. Alles zusammengezählt beläuft sich der Ertrag auf Fr. 3'073'195.08.

Wofür wurde diese Summe verwendet? Den Hauptanteil, Fr. 1'377'525.40, machen die Personalkosten aus. Darin sind auch die besonderen Aufwendungen für verschiedene Erschliessungsprojekte (z.B. Wohnungspolitische Bewegungen, Filmbestände) eingeschlossen. Die Budgets für die Erwerbung und die Bestandenserhaltung wurden im Berichtsjahr ausgeschöpft, das letztere sogar leicht überschritten. Die Beträge lauten auf Fr. 211'529.89 bzw. Fr. 57'320.10. Der Verwaltungsaufwand beträgt Fr. 278'823.15, und der Raumaufwand beläuft sich auf Fr. 593'314.65. Besonders zu Buche schlagen mit Fr. 159'810.65 die Erneuerungen im Lesesaal (Tische, Tischbeleuchtung und Raumbelichtung) sowie die Installation einer Regalanlage im

VZWerd. Für die verschiedenen Projektewurden total Fr. 495'099.96 ausgegeben. Im Einzelnen lauten die Beiträge wie folgt: für die neue Pressedokumentation Fr. 49'679.40 (Vorprojekt, Softwareentwicklung und Bestandenserhaltung der Zeitungsausschnitte), für das 2007 abgeschlossene Projekt Webpräsentation der Archivfindmittel Fr. 3'564.45. Für das Projekt Retrokonversion des alphabetischen Zettelkatalogs wurden Fr. 234'032.73 aufgewendet und für das damit eng zusammenhängende Erschliessungsprojekt Fr. 52'508.30. Das Unia-Archivierungsprojekt und das Archivportal arbeiterbewegung.ch belasteten den Unia-Kredit mit Fr. 56'922.28. Die ersten Forschungsprojekte aus dem Fonds ‚Ellen Rifkin Hill‘, die 2007 Fr. 98'322.80 kosteten, gingen zu Lasten des genannten Fonds.

Ende 2007 verfügte das Schweizerische Sozialarchiv über eine ausreichende Liquidität und kann 2008 seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen Donatorinnen und Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv gewährt haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die Verantwortlichen des Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich für den Beitrag zu Gunsten des Retrokonversionsprojekts.

Bericht über den Fonds 'Forschung Ellen Rifkin Hill'

Forschung

Dem Schweizerischen Sozialarchiv stehen durch eine Schenkung der 1999 verstorbenen Soziologin Ellen Rifkin Hill ab 2007 Forschungsmittel zur Verfügung. Diese werden künftig für die Finanzierung von historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Projekten, die in einem engen Zusammenhang zu den Quellenbeständen und Fragestellungen des Sozialarchivs stehen, verwendet. 2007 fand die erste Ausschreibung statt, sie setzt den Schwerpunkt auf die Erforschung der Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung. Im Fokus stehen die krisenhaften Umbruch- und Konfliktphasen, welche die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung herausgefordert haben. Ferner werden frei gewählte Projekte, insbesondere Dissertationen mit einem engen Bezug zu den Beständen des Sozialarchivs und Quellenerschliessungsprojekte finanziell unterstützt.

Die Kommission 'Forschung Ellen Rifkin Hill', bestehend aus Jakob Tanner, Regina Wecker, Annelise Burger, René Levy und Anita Ulrich, genehmigte in der Folge elf Projekte, darunter sechs im Schwerpunktthema Geschichte der Arbeiterbewegung, drei freie und zwei Quellenerschliessungsprojekte. Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller haben ihre institutionelle Anbindung an den Universitäten Genf, Lausanne, Bern und Zürich sowie an der Fondazione Pellegrini-Canevascini in Bellinzona und vertreten die Disziplinen Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaften.

Julia Casutt-Schneeberger (Universität Zürich)
Der Einfluss des Konjunkturzyklus auf die Streikaktivität. Fallbeispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Zeitraum von 1945–2006.

Linda Rohrer (Universität Bern)
Die Sozialpolitik der Schweizer Gewerkschaften. Eine Analyse der Umbruchphasen von Unterstützungskassen, Tarifvertrag und Gesetz.

Rebekka Wyler (Universität Zürich)
Schweizer Gewerkschaften im Kontext der europäischen Integration 1965–2005.

Christian Stohr und Morena La Barba (Universität Genf)
Les Syndicats suisses face au grand flux migratoire italien de 1946–1964. Visions institutionnelles et mémoire des travailleurs étrangers.

Susanne Weibel (Universität Zürich)
Zwischen Politik und praktischer Humanität: Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk.

Oliver Wyss (Universität Bern)
Die Fortschrittskritik der Progressiven. Die Linke und die Grünen zwischen Sozialismus und Ökologie 1968–1990.

Carola Togni und Jean-Pierre Tabin
(Ecole d'études sociales et pédagogiques Lausanne)
Le rôle du mouvement ouvrier dans la mise en place de l'assurance chômage en Suisse 1924–1982.

Angela Zimmermann (Schweizerisches Sozialarchiv)
Die Überlieferungssicherung des Archivs der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) Zürich. (Quellenerschliessungsprojekt).

Gabriele Rossi (Fondazione Pellegrini-Canevascini)
Fonti per lo studio del movimento operaio ticinese nel periodo 1945–1970. (Quellenerschliessungsprojekt).

Stefan Länzlinger und Thomas Schärer
(Schweizerisches Sozialarchiv)
Film und Arbeiterbewegung in der Schweiz 1925–1947. (Publikationsprojekt).

Stefan Howald (Solifonds)
Dieses kostbare Gut der Solidarität. (Forschungsprojekt im Rahmen einer Publikation zum 25-jährigen Bestehen des Solifonds).

Finanzen

Um die Zweckbestimmung der Erbschaft 'Ellen Rifkin Hill' erfüllen zu können, wird das Vermögen Wert erhaltend angelegt.

Am 31.12.2007 betrug der Wert des Fonds 'Forschung Ellen Rifkin Hill' Fr. 7'526'899.93. Der Ertrag belief sich auf Fr. 222'911.73, der Aufwand auf Fr. 201'207.93, wovon Fr. 98'322.80 für Forschungsprojekte verwendet wurden. Der Gewinn beträgt Fr. 21'703.80.

Die Revision des Fonds 'Forschung Ellen Rifkin Hill' wird von der Finanzkontrolle des Kantons Zürich besorgt.

Anhang

Vorstand

Prof. Dr. Jakob Tanner Präsident, Zürich

Prof. Heinrich Bösch Hochschule für Soziale Arbeit, Zürich

Annelise Burger Fürsprecherin, Zürich

Lic. phil. Katharina Eggenberger Staatssekretariat für Bildung und Forschung, Bern

Barbara Fässler Personalvertreterin, bis 20.06.2007

Dr. iur. Eveline Fischer Vertreterin der Stadt Zürich

Lic. iur. Peter Koch Vertreter des Kantons Zürich

Dr. Hermann Köstler Direktor der Zentralbibliothek Zürich, bis 20.06.2007

Lic. phil. Stefan Länzlinger Personalvertreter, ab 20.06.2007

Prof. Dr. René Levy Lausanne

Lic. iur. Christoph Meyer Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich, ab 20.06.2007, Vizepräsident

Dr. Albert Pfiffner Vevey

Herbert Staub Zürich

Prof. Dr. Laurent Tissot Neuchâtel

Prof. Dr. Margrit Tröhler Zürich, ab 20.06.2007

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach Niederweningen

Prof. Dr. Regina Wecker Basel

Dr. Christoph Wehrli Zürich

Dr. Albert Ziegler Zürich, bis 20.06.2007

Dr. Rolf Zimmermann Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern

Dr. Anita Ulrich Vorsteherin, Zürich (mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Marina Cattaruzza Professorin für Neueste und allgemeine Geschichte, Universität Bern

Prof. Dr. Ueli Mäder Professor für Soziologie, Universität Basel und Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel

Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz Vizepräsidentin des Bundesarchivs und Direktorin der Stiftung Archiv der Parteien- und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv, Berlin

Dr. Gerd Paul Leiter der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin

Prof. Dr. Marcel van der Linden Research Director, International Institute of Social History, Amsterdam

Personal

Leitung

Dr. Anita Ulrich (Vorsteherin)

Dr. Urs Kälin (stv. Vorsteher)

Zentrale Dienste

Doris Basarte (Personal- und Rechnungswesen, Sekretariat), ab 01.03.2007

Lic. phil. Jürg Scheidegger (Informatik)

Margrit Widmer (Personal- und Rechnungswesen, Sekretariat), bis 28.02.2007

Medienbearbeitung und Benutzung

Barbara Fässler (Leitende Bibliothekarin Benutzung, Dokumentation)

Lic. phil. Susanne Gubser (Leitende Bibliothekarin Medien)

Naemi Baptista (Ausbildung I+D-Assistentin)

Claudia Carrascal (Erwerbungsabteilung)

Karin Düscher (Periodikaabteilung), ab 01.03.2007

Mohamed El-Saad (Periodikaabteilung)

Lukas Frey (Postversand, Magazin)

Anna Gonon (Postversand, Magazin)

Maria Gonzalez-Rodriguez (Hausdienst), bis 31.03.2007

Sunna Harsch (Periodikaabteilung)

Lea Hatvani (Projekt Retrokonversion, Medien)

Pascale Joss (Postversand, Magazin)

Alexander Lekkas (Postversand, Magazin)

Vincent Pick (Magazin, Bibliothek)

Andreas Rickenmann (Benutzung)

Ulrike Schelling (Benutzung, Dokumentation)

Dr. Anita Ulrich (Sacherschliessung)

Erika Widmer (Buchbearbeitung)

Archive und Pressedokumentation

Dr. Urs Kälin (Archivar)

Lic. phil. Stefan Länzlinger (Archivar Bild + Ton)

Paul Schär (Zeitungsausschnittabteilung), bis 28.02.2007

Hilde Villiger (Pressedokumentation)

Rita Kaufmann (Projekt Pressedokumentation), ab 01.08.2007

Revisor

Erwin Busch Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Statistik des Betriebsjahres 2007

Bibliothek

Zuwachs (Vergleichszahlen 2006)						
Sammlungsgegenstände	Zuwachs		Kauf	Geschenke		
Monografien	* 2'213	2'534	1'782	1'764	431	770
Periodika: Hefteingang	4'093	4'585	-	-	-	-
Periodika: Titel	** 70	201	9	12	61	189
Periodika elektronisch: Titel	8	12	2	11	6	1
Audiovisuelle Dokumente	15	6	13	-	2	-
* davon Monografien aus Geschenkbibliotheken / Archivierungsprojekten: 143 (2006: 483)						
** davon Periodikatitel aus Geschenkbibliotheken / Archivierungsprojekten: 23 (2006: 165)						

Erschliessung und Archivierung				2007	2006
Eigene Titelaufnahmen			* 11'718	659	
Fremddatenübernahmen			* 8'167	1'095	
Lokaldaten ergänzt			886	1'048	
Archivierung Periodika**			413	498	
* Die Ausschläge sind auf die Rekatologisierung des Monografienkatalogs zurückzuführen, allerdings wurde nur der kleinere Teil dieser Aufnahmen von der Statistik erfasst.					
** Periodika in Mappen, Bände, Pakete gebunden, Jahresberichte in Schachteln					

Dokumentation und Archiv

Zuwachs, Erschliessung und Archivierung				2007	2006
Kleindokumente			5'220	2'893	
- neue	* 1'666			1'306	
- ältere	2'699			890	
- Webdokumente	855			697	
Bilddokumente	8'007			2'604	
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	963			1'449	
* davon Kauf: 38 (2006: 42)					

Benutzung

Ausleihen			2007	2006
nach Hause		37'757	31'263	
- online ausgeliehen	37'005	30'142		
- mit Zettel ausgeliehen	752	1'121		
in den Lesesaal		13'862	14'529	
- einzelne Dokumente	7'463	7'938		
- Dossiers Archivalien	1'810	1'586		
- Dossiers Kleindokumente	1'908	2'367		
- Dossiers Zeitungsausschnitte	2'681	2'638		
Postversand		1'427	1'061	
- Bibliotheken in der Schweiz	355	308		
- Bibliotheken im Ausland	5	8		
- Postversand an Private	1'067	745		
Total	53'046	46'853		

Bestellungen Aussenlager			2007	2006
Zeitungsbestellungen	157	161		
Archivbestellungen	150	81		
Botengänge	136	106		

Statistik des Betriebsjahres 2007

Benutzung

	2007	2006
Aktive BenutzerInnen	7'291	6'458
Benutzende von Archivbeständen		
Kanton Zürich	64	50
Übrige Schweiz	51	41
Ausland	10	12
Schriftliche Anfragen		
Archiv: Ausland	13	23
Archiv: Schweiz	83	85
Bibliothek / Dokumentation	360	229
Bildarchiv	78	66
Reproduktionen im Auftrag		
Fotokopien Text	760	576
Bildreproduktionen	313	130
WWW-Statistik		
Seitenanfragen pro Tag	4'533	2'355
BesucherInnen/IP-Adressen	86'391	76'155

Bestand 2007

Gesamtmedienangebot

Gesamtbestand aller physisch vorhandenen Medien in Magazineinheiten		
Druckschriften		219'661
Handschriften		25'250
Bilddokumente		88'120
Mikroformen		2'590
AV-Medien		1'332
Total		336'953
Total laufende Periodika-Abonnements 1'555		
Gesamtbestand Druckschriften in Magazineinheiten		
Monografien		146'433
Zeitschriften	Bände/Mappen	54'938
Jahresberichte (ca. 13 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	3'924
Kleindokumente (KS/QS: ca. 30 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	5'838
Zeitungsausschnitte (ca. 200 Dokumente pro Schachtel)	Schachteln	8'528
Total		219'661

Neuzugänge Bildarchiv

neue Bestände, Foto
F 5036 Zürcher Ferienkolonien
F 5037 Vorlass Ursula Koch
F 5038 'Wo-Wo-Wonige': Stadt- und wohnpolitische Bewegungen in ZH
F 5039 GTCP
F 5040 Nachlass Anny Klawa-Morf

Rechnung 2007

Bilanz

Aktiven	31.12.2007	31.12.2006
Betriebsvermögen:		
Flüssige Mittel: Kasse, PC, Bank	651'141.85	628'830.02
Diverse Forderungen: Debitoren, V'steuer	15'637.30	22'626.80
Vorräte Bücher	936.00	1'032.00
Transitorische Aktiven	192'983.35	93'697.34
Anlagegüter	1.00	1.00
Betriebsvermögen	860'699.50	746'187.16
Rifkin Hill Fonds (zweckgebunden):		
Flüssige Mittel	59'203.56	1'297'391.28
Diverse Forderungen	11'656.52	7'479.55
Obligationen und ähnliche Anlagen	4'365'537.00	2'892'433.00
Aktien und ähnliche Anlagen	1'833'955.00	2'305'383.00
Alternative Anlagen	1'268'479.00	1'023'772.00
Verpflichtungen	- 11'931.15	- 21'262.70
Vermögen Rifkin Hill Fonds	7'526'899.93	7'505'196.13
Total Aktiven	8'387'599.43	8'251'383.29

Passiven	31.12.2007	31.12.2006
Fremdkapital		
Kreditoren	118'675.61	82'272.00
Diverse Verbindlichkeiten	5'981.00	5'803.00
Transitorische Passiven	88'490.60	25'149.52
Rückstellungen: UNIA-Projekt, Digitalisierung	144'642.40	189'634.68
Fremdkapital	357'789.61	302'859.20
Zweckgebundene Fonds		
Rifkin Hill Fonds am 1. Januar 2007	7'505'196.13	7'454'489.85
Zuwachs	21'703.80	50'706.28
Rifkin Hill Fonds am 31. Dezember 2007	7'526'899.93	7'505'196.13
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen am 1. Januar 2007	443'327.96	150'357.13
Gewinn Geschäftsjahr	59'581.93	292'970.83
Vereinsvermögen am 31. Dezember 2007	502'909.89	443'327.96
Total Passiven	8'387'599.43	8'251'383.29

Rechnung 2007

Erfolgsrechnung

Ertrag	2007	2006
Subventionen Stadt Zürich	458'600.00	458'600.00
Subventionen Kanton Zürich	917'200.00	917'200.00
Subventionen Bund	1'337'000.00	1'163'000.00
Beiträge Mitglieder	28'452.00	79'125.85
Dienstleistungen	52'845.35	54'496.25
übrige Einnahmen	28'976.95	27'650.99
Projektbeiträge	250'120.78	421'102.92
Total Ertrag	3'073'195.08	3'121'176.01
Aufwand		
Personalaufwand	1'377'525.40	1'490'836.18
Bestandesaufbau	211'529.89	183'518.15
Bestandespfege	57'320.10	33'843.15
Verwaltungsaufwand	278'823.15	221'670.81
Raumaufwand inkl. Anschaffungen	593'314.65	456'006.30
Projektaufwand	495'099.96	442'330.59
Total Aufwand	3'013'613.15	2'828'205.18
Betriebsgewinn	59'581.93	292'970.83

Rifkin Hill Fonds:	2007	2006
Wertschriftenerträge und Zinsen	109'008.37	72'590.21
Restl. Erbschaftszahlungen	-	53'481.44
Kursgewinne auf Wertschriften	113'903.36	367'781.51
Ertrag Rifkin Hill Fonds	222'911.73	493'853.16
Courtage, Abgaben	7'440.53	5'771.45
Vermögensverwaltung/Spesen Bank	55'764.10	52'892.50
Kursverluste auf Devisen	16'735.85	21'595.98
Beratungsaufwand (einmalig)	-	101'602.45
Beratungsaufwand (wiederkehrend)	9'138.95	11'284.50
Beitrag an Sozialarchiv	112'128.50	250'000.00
Total Aufwand	201'207.93	443'146.88
Gewinn Rifkin Hill Fonds	21'703.80	50'706.28

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung des
Vereins Schweizerisches Sozialarchiv
8001 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, 8001 Zürich, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.
Finanzkontrolle des Kantons Zürich

E. Busch

Zürich, 25. März 2008

